

Naturoasen, jetzt!



Im Siedlungsraum treffen Mensch und Natur aufeinander – wenn wir sie denn lassen. Ein Arrangement mit vielen Vorteilen für beide Seiten. Pusch hilft Schulen und Gemeinden dabei, die Natur wieder mehr in unsere Nachbarschaft zu holen.

von Priska Messmer und
Daniel Gutzwiller

«Sag mir, wo die Blumen sind? Wo sind sie geblieben?» Die vor vielen Jahren so melodisch von Marlene Dietrich vorgetragene Frage ist heute aktueller denn je. Es ist eintröstlich und grau geworden in der Schweiz. Die Tendenz zeigt sich seit mehr als einem Jahrhundert, die Übergänge sind aber fließend und deshalb nicht immer gleich augenfällig. Doch wer Bilder von heute mit Bildern vergangener Jahrzehnte vergleicht, sieht ganz deutlich: Die Schweizer Landschaft hat massiv an Vielfalt eingebüsst, der Artenschwund ist alarmierend.

20 000 Quadratmeter für die Biodiversität

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich Pusch für den praktischen Umweltschutz – die Biodiversität liegt uns besonders am Herzen. Zum runden Geburtstag im Jahr 2020 wünschte sich Pusch deshalb statt eines grossen Festes mehr Natur.

Das Projekt «Naturoasen, jetzt!» wurde geboren, mit dem Ziel, im Jubiläumsjahr gemeinsam mit Schulen und Gemeinden mindestens 20 000 Quadratmeter wertvolle Biodiversitätsflächen zu schaffen. Der Fokus liegt auf dem Siedlungsraum. Ihm kommt eine wichtige Rolle bei der Förderung der Artenvielfalt zu: Einerseits birgt er viel Potenzial für wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Andererseits fungiert der Siedlungsraum durch seine Nähe zum Menschen als ideales Schaufenster für Sensibilisierung. Darüber hinaus profitieren auch wir von mehr Natur in unserer unmittelbaren Umgebung – sie macht uns glücklicher, ausgeglichener und sozialkompetenter (siehe Beitrag Seite 6).

20 sogenannte Naturoasen sollten als vielfältige Lebensräume für mehr Siedlungsnatur sorgen. Dafür bot Pusch, mit Unterstützung von Stiftungen und kantonalen Lotteriefonds, Gemeinden und Schulen

Die Mitarbeitenden von Pusch durften bei einem Arbeitseinsatz ihre Leidenschaft für mehr Natur unter Beweis stellen und halfen dabei, die Naturoase Witikon zu schaffen.

Fachwissen und unterstützte sie mit einer Anschubfinanzierung (Seed-Money). Wir stellten eine Online-Biodiversitäts-Toolbox zusammen, einen Werkzeugkasten mit Ideen und Know-how, um Interessierte bei der Planung und Umsetzung zu unterstützen (siehe Beitrag Seite 8).

Eine öffentliche Facebook-Gruppe sorgt seit Projektstart für den Austausch zu relevanten News, Wissen und Beispielen zum Thema. Zu allen geschaffenen Naturoasen sind online Porträts mit Bildergalerien oder Videos zu finden. Und wir freuen uns, einige der Beispiele auch im vorliegenden Dossier vorstellen zu können.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Der Plan ging nicht ganz auf. Leider machte Covid-19 unserem Timing einen Strich durch die Rechnung. Schulen und Gemeinden waren stark gefordert durch die Pandemie und gezwungen, Prioritäten zu verlagern. Deshalb verlängerte Pusch das Projekt um ein Jahr und wir lernten, was es braucht, um Naturoasen trotz der herausfordernden Situation umzusetzen. Es hat sich gelohnt: Bis Ende 2021 sind insgesamt 19 Oasen entstanden, mit einer Gesamtfläche von 25 000 Quadratmetern. Drei weitere sind in Planung und werden Anfang 2022 umgesetzt. Alle Oasen helfen dabei, das filigrane Netz der ökologischen Infrastruktur im Siedlungsraum enger zu knüpfen. Darüber hinaus präsentieren sie sich aber so divers wie ihre pflanzlichen und tierischen Bewohner. Von Steinlinsen über Naschgärten, Buntbrachen, Hecken, Insektenhotels bis zu Wildstaudengärten sind allerlei Flächen und Strukturen mit dabei. Viele Oasen wurden gemeinsam mit Schulen und Vereinen und unter Einbezug der Bevölkerung umgesetzt. Einige entstanden mühelos, andere eher zäh – am Ende aber machen sie alle einen Unterschied und Freude.

Mehr Natur in der Schule

Pusch ist schon seit langem Profi in Sachen Biodiversitätsförderung auf kommunaler Ebene. Mit Kursen, Tagungen und vielseitigen Publikationen stehen wir Gemeinden zur Seite. Aber auch Schulen sind wichtige Partner für mehr Biodiversität: Schulareale dienen als Spielstätten und Begegnungsorte. Aufwertungen sind hier für alle sichtbar und erlebbar und hinterlassen prägende Eindrücke.

Nicht nur im Rahmen des Jubiläumsprojekts, sondern auch mit dem Programm «Biodiv im Naturraum Schule» richtet sich Pusch deshalb an Akteure aus dem Schulumfeld. Das Programm bietet Anleitungen für Kleinstrukturen auf dem Schulareal und begleitendes Unterrichtsmaterial. Es unterstützt Lehrpersonen, Schulleitung und Hauswartung mit Beratung und Weiterbildungen bei der Ideenfindung, der Umsetzung und der Verknüpfung mit dem Unterricht. Auch im Programm «Biodiv» profitieren ausgewählte Projekte von einer Anschubfinanzierung. Das Programm läuft noch bis Ende 2022 – die Anmeldung ist weiterhin möglich.

Wertvoller Erfahrungsschatz

Nun geht unser Jubiläumsprojekt zu Ende. Die Entstehung der Oasen auf Schul- und Gemeindeflächen zu begleiten, war nicht nur eine schöne, sondern auch sehr lehrreiche Erfahrung. Das nehmen wir aus den letzten zwei Jahren mit:

Grösse spielt keine Rolle

Egal wie viele Einwohnerinnen und Einwohner eine Gemeinde hat, wie gross eine Schule oder ein Verein ist. Sofern sich Menschen für die Biodiversitätsförderung begeistern lassen, gelingt es mit fast jeder Ausgangslage, eine Oase zu schaffen.

Erfolgreiche Umsetzungen brauchen Zeit

Es ist schwierig, eine grössere Fläche in einem Jahr aufzuwerten. Gemeinden sind an Budgetierungsprozesse gebunden und benötigen für aufwendigere Massnahmen und die Planung dahinter genügend Zeit. Bereits Bestehendes kann aber effizient vorangetrieben, ergänzt, erweitert und unterstützt werden.

Ein grosser Teil der Arbeit ist Koordination und Planung

Auch wenn eine Aufwertung zugunsten der Artenvielfalt sich nach handwerklicher Arbeit im Freien anhört, steht dahinter oft ein grosser planerischer und koordinativer Aufwand mit vielen Involvierten. So können hinter einer kleinen Naturoase die Gemeindeverwaltung (Immobilienverwaltung, Gartendenkmalpflege, Grünunterhalt), Schulklassen, Gartenbauunternehmen, Hauswartung, Eltern, Pusch und viele mehr stehen. Das muss natürlich nicht immer so sein, es gibt auch unkomplizierte «Selbstläufer» unter den Oasen.

Naturoasen vernetzen Mensch und Natur

Die geschaffenen Oasen dienen nicht nur der Vernetzung von Lebensräumen,

sondern sorgen auch für die Vernetzung aller Beteiligten. Gemeinsam anzupacken, motiviert und verbindet. Viele Gemeinden möchten Anwohnende an der Umsetzung teilhaben lassen, was stets zu Interesse und positiven Rückmeldungen führt. Kommunikation rund um die Oasen wirkt sich nicht nur positiv auf die Akzeptanz der neuen Flächen aus, sondern motiviert zu eigenem Engagement im Privatgarten.

Engagierte Zugpferde bewirken viel

In fast allen Gemeinden, Vereinen und Schulen sind motivierte Menschen mit grossem Tatendrang zu finden, die viele Ideen und Wissen mitbringen. Solche Einzelpersonen können zu wichtigen Zugpferden werden. Sind sie einmal im Boot, lassen sich Aufwertungen manchmal sehr pragmatisch anstossen und umsetzen.

Ohne Rückhalt geht es nicht

Motivation und Tatendrang allein reichen leider nicht immer. Je nach Aufwertungsziel und Standort benötigt eine Oase viele Abklärungen und Bewilligungen von verschiedenen Stellen. Es ist deshalb wichtig, frühzeitig alle Beteiligten zu involvieren – sei dies das Lehrerkollegium, der Werkhof oder die Liegenschaftsverwaltung.

Wild und bunt geht es weiter

Auch nach Projektabschluss lassen die Naturoasen Pusch nicht los. Mit den gesammelten Erfahrungen im Gepäck begehen wir uns auf den Pfad der Blumenwiesen-Revolution (siehe Beitrag Seite 22). Ab 2022 unterstützen wir Gemeinden dabei, eintönige Grünflächen in summende und blühende Blumenwiesen zu verwandeln. Auf dass die Schweiz bald wieder wilder und bunter wird.

www.pusch.ch/naturoasen

www.pusch.ch/biodiv



Priska Messmer

Projektleiterin Kommunikation,
Pusch, Zürich,
priska.messmer@pusch.ch,
www.pusch.ch



Daniel Gutzwiller

Projektleiter Biodiversität,
Pusch, Zürich,
daniel.gutzwiller@pusch.ch,
www.pusch.ch